Der Bau des Löwenhofes im Kölner Rathause, 1541 und 1594.

Von

Johannes Krudewig.

Mit der Herstellung eines neuen Erdgeschossgewölbes im Kaufhause am Altermarkt unter dem Steinmetzmeister Tilman v. d. Urdenbach, die am 30. Januar 1540¹⁾ vom Rate beschlossen worden ist, haben die älteren, rein gotischen Bauten am Kölner Rathause ihren Abschluss gefunden.

Schon im nächsten Jahre setzte aber eine neue, glänzende Bauperiode ein, die bereits ganz dem Renaissancestil angehört. Der wesentliche Zweck dieser Neubauten war, das alte Rathaus und das Kaufhaus am Altermarkt besser miteinander zu verbinden und letzteres, mit Ausschluss der neuen Erdgeschosshalle, mehr den Rathauszwecken nutzbar zu machen²⁾.

Der Rat deputierte am 4. März 1541 „zome bouwe am raithuse: Beide herren burgermeistere zer zyt, Peter vann Krufftz, Herman Suyderman, Fredrich van Echt, Dierich Horner.“³⁾ Dieser Ausschuss hat nunmehr eine wesentliche Vervollkommnung des Rathausbaues durchführen lassen.

Nachdem man den Eingang vom Altermarkt her dem Verkehr entsprechend umgestaltet, die alte, vom Hofe nach der Prophetenkammer führende hölzerne

¹⁾ Köln, Stadt-Archiv, Ratsprotok. 10, f. 176 b.

²⁾ Hans Vogts, Das Kölner Rathaus: Jahrb. des Köln. Geschichtsvereins, II (1913), S. 19.

³⁾ Köln, Stadt-Archiv, Ratsprot. 10, f. 253 b, d. d. 1541 März 4.

Treppe niedergelegt und an deren Stelle eine prachtvolle, überwölbte Steintreppe errichtet hatte, erhielt auch der Raum zwischen dem Turm und den Rentkammern, der eine „schmutzige, unflätige“ Kloake gebildet hatte, seine endgültige Ausgestaltung¹⁾: In gleicher Ebene mit dem Rathausplatze baute man zur leichteren Verbindung der beiden Rentkammern einen auf starken Gewölben ruhenden Umgang; dieser umgab im unregelmässigen Viereck einen ein Stockwerk tiefer liegenden Hofraum, den nachmals sogenannten Löwenhof, welcher geebnet und mit Steinplatten belegt wurde und später als Hofraum des Hauses „Zum Hirz“ diente. Der ganze Bau wurde in dem eben in Aufnahme gekommenen Renaissancestil — „up antix“, wie die noch vorhandene, eingehende Baurechnung²⁾ sich ausdrückt, — ausgeführt. Diese Rechnung des städtischen Rentmeisters³⁾ über die Steinhauer- und Bauarbeiten des Steinmetzmeisters Laurenz gibt genauen Aufschluss über die bei dem Baue zur Ausführung gebrachten Steinmetzarbeiten: die Bogensteine, die Wappen mit Laubwerk, das Geländer rund um das Werk, das ausgezeichnete Bildwerk „up antix“ mit Laubgewinden, darauf man liegen soll, die welschen Bögen mit den welschen

¹⁾ [Ennen] in der Kölnischen Zeitung vom 11. September 1864, I, Nr. 253, und in Baudri, Organ für christl. Kunst, XIV (1864 November 15), S. 256 f., sowie in der Belletristischen Beilage zu den Kölnischen Blättern, 1866 September 2, Nr. 23; hier und im Folgenden. Vgl. auch: Ennen in der Zeitschrift für bildende Kunst XI (1876), S. 282.

²⁾ Köln, Stadt-Archiv, Rechn. Nr. 504 a. Diese Rechnung benutzte im Jahre 1864 Ennen an den oben angegebenen Stellen ohne Zitat; sie war seitdem verschollen, bis ich sie 1901 in ungeordneten Beständen des Kölner Stadtarchivs wiederfand. Siehe den vollständigen Wortlaut unten folgend.

³⁾ Wohl Aloff Rink, wie folgende Eintragungen in dem Ämterverzeichnis der Ratslisten im Kölner Stadt-Archiv vermuten lassen: „1541 Jacob Rottkirchen, † 1541 im Sept., et in locum ipsius surrogatus est Goswin van Lomersheim Veneris ultima Septembris praesentis anni. 1541 her Adolff Rynck vur ein jair; obiit in praesenti anno ipso die, ind in desselben stat ist gekoren worden Heinrich Broich Lune ultima Octobris praesentis anni. 1541 her Aloff Rinck vur ein jair ist er continuirt worden.“

„eppelen“ über der Pissine, die Schildbögen, Fußsteine, Pfeiler, Kapitäle u. a. m.¹⁾. Die Baukosten beliefen sich auf 575 Gulden, 8 Albus und 7 Heller, oder, in Radergeld umgerechnet, auf 383 Gulden, 14 Albus²⁾.

Meister Laurenz erhielt für den Bau 1542 vom Rat ein Geschenk von 50 Goldgulden. Er ist zweifellos mit dem Bildhauer Laurenz von Kronenburg identisch, der 1539 als Domwerkmeister, später als Baumeister der ehemaligen St. Jakobskirche, 1542 als Amtsmeister und Ratsumlauf erwähnt wird und 1547 aus dem Ratsdienst entlassen wurde³⁾.

Sein Bau zeigt im Untergeschoss unprofilierte Spitzbogen von 2,63 m Spannweite, die denen der Altermarkthalle der Form nach ähnlich sind; darüber befinden sich jetzt an drei Seiten je drei schlanke Rundbogen, an zwei gegenüberliegenden Ecken zwei schmälere Bogen und an der vierten, östlichen Seite vier Rundbogen, im ganzen 15 Bogen. Ihre Anzahl entspricht zwar genau den Angaben der Baurechnung, aber diese 15 Bogen stammen nicht alle von dem ersten Bau, vielmehr umfasste dieser nur die Bogen an der Westseite (siehe die Abbildung). Als Brüstung oder Geländer dienen Relieffelder mit Kränzen, Medaillons und Wappen, die von Tritonen gehalten werden. „Diese Füllungen sind nicht sonderlich geschickt zusammengestellt und in ihren Massen etwas plump. Man erkennt an ihnen, sowie an den Verhältnissen der oberen Galerie, wie ungewohnt dem Meister die Arbeit im neuen Stil war, während die noch gotischen Bauten und Steinmetzarbeiten, z. B. die unteren Bogen, die eigenartigen oberen Gewölbe des Umganges mit ihren sich in Stabform durchschneidenden Gurtbögen die Renaissance Teile an Güte der Arbeit und der Erfindung

¹⁾ Ennen, a. a. O.

²⁾ Siehe unten die Gesamtabrechnung. Auf welcher Unterlage die Angabe von 633 Gulden beruht, die sich bei Ennen an den oben S. 79 Anm. 1 angegebenen Stellen und hiernach auch bei Vogts (a. a. O.) findet, ist nicht festzustellen.

³⁾ Vogts a. a. O. Vgl. Merlo: Kölnische Künstler, Sp. 179, 180

Grundriß der älteren Teile des Kölner Rathauses, 1853.

Der ältere Teil des Löwenhofes im Kölner Rathaus; Blick von Südosten.

übertreffen. Als Ganzes bietet der Löwenhof, besonders in Verbindung mit dem Turm, ein malerisches Bild.“¹⁾

Später diene der südliche Teil des unteren Bogen-
ganges als Archivraum für die Rentkammer.¹⁾

Die Bau-Rechnung selbst lautet folgendermaßen:

f. 1.	Dyt yst die Rechenschafft van dem Bouwe tutschen beydenn Renthkaemeren, wes ych verlacht und betzalt hayn Meyster Laurens vur arbeydt und ethliche gereytschafft, und dat ander ist uff der Renthkaemeren durch die herren Renthmeystoren betzalt anno 1541.			
f. 1 b.	unbeschrieben.			
f. 2.	Item hayt Meyster Laurens gerechent per synen tzedell gehouwen unnd verdeynt deysse nageschreven parcelen anno 41.			
	Item gehouwen van mynor herren steyn zu dem eyersten 676 foyss schenckell den foyss vur 16 haller, facit zusammen	37 gulden	13 albus	4 haller
	Item 296 foyss groesser schenckell den foyss 3 β facit	18 gulden	12 albus	
	Item 128 foyss unnd 1 fyrdell pilerboegen den foyss 5 β facit	13 gulden	8 albus	8 haller
	I em 146 foess dach syms den foyss vur 20 haller facit	10 gulden	3 albus	4 haller
	Item 66 foess plancken yederen foyss 8 haller facit	1 gulden	20 albus	
	Item 40 foess gewonden schenckell den foyss 32 haller facit	4 gulden	10 albus	8 haller
	Summa	85 gulden	19 albus	10 haller
f. 2 b.	Item 60 foess durch sluyffen schytbogen den foyss 32 haller facit		6 gld.	16 alb.
	Item 15 floy ssteyn in die schytboegen dat stuck 6 albus facit		3 gld.	18 alb.
	Item 15 wapen myt louyffwerck unnd 15 floysssteyn in die crux tzosamen vur		16 gld.	
	Item dat gelens rondt umb dat werck 52 stuck ist uysgehauwen myt byldwerck up antyx mydt louffwerck, daer man up lygen sall, tzo samen gerechent vur		70 gld.	
	Item der welsche boege myt 3 welschen eppellen boeven der pyssynen vur		4 gld.	12 alb.
	Summa facit	100 gld.	22 alb.	

¹⁾ Vogts, a. a. O.

f. 3.	Item noch 3 crux flosssteyn und 4 schyltboegen in die widdt gewulff zu samen	3 gld.	
	Item 2 poesementen van hardem steyn dat stuck 6 mr. facit	3 gld.	
	Item 2 pyler van hardem steyn gebrochen noch kosten	4 gld.	
	Item 68 klaeger gehouwen dat stuck 15 haller facit	3 gld.	12 alb.
	Item 2 halff kaptheyll tuyschen die poesementen gehouwen vur	1 gld.	
	Item noch layssen houwen van hardem steyn 11 gargell, dae dat wasser durch louff, vur	11 gld.	
	Item noch gehouwen 15 durchlouffenden flosssteyn, kosten	8 gld.	
	Item noch hait meyster Laurens verlacht an kalck und ander parcelen	9 gld.	6 alb.
	Summa facit	42 gld.	12 alb. 6 haller.

f. 3 b.	Item betzalt meyster Laurens, dat hey und dry gesellen zu samen gearbeydt hadt van dem 9. dach Mertz, wardt hey lest van der renthkameren betzalt, und ehe ych eme gelt gaff, hat hey myt den 3 gesellen zu samen verdeynt myt 2 opperknechten, facit betzalt	35 gld.	8 alb.
	Item noch betzalt 2 steynmetz, 1 opperknecht 5 dach facit	3 gld.	4 alb.
	Item betzalt dem wechmecher, die goss zu machen van hern Wasserfass huyss byss vur Myrwelich, zu samen verdeyndt	4 gld.	14 alb.
	Summa facit	43 gld.	2 alb.

f. 4.	Item betzalt meyster (Johann) [durchstrichen] Heynrich [Korrektur von anderer Hand] Fudenckar vur die blawe steyn zu dem estrich; sall haeven 50 gulden, der hadt hey up der renthkaemeren ouch 25 entfagen, und ych hain eme daer up betzalt.	10 gld.	
	Item noch betzalt meyster Heynrich Fuydenkars de rest vur de blaë steyn	15 gld.	
	solutum anno 42 in februario.		
	Item verdynckt meister Laurens vort dat werck vur dem raetz Keller und vur der rentkameren reyde tzo machen up kerssaevent und sall eme daer van betzalen up myner heren gereitzschafft vur synen abeitzloen	40 gld.	

Summa facit 65 gld.

eine andere grobe
Handschrift!

f. 4 b.	Item in Mayo hait gelewert Nolden Jan		
	5000 steyn dat 1 ^m vur 9 mr. facit	11 gld.	6 alb.
	Item betzalt prima Julij vur 2 foeren		
	kalx myt dem beslan gelde 12 albus facit	6 gld.	3½ alb.
	Item betzalt Nolden Jan den 3. Augusti		
	4000 steyn zu 9 mr., foerloyn 6 mr.	10 gld.	12 alb.
	Item den 8. Septembris 1 foer kalx myt		
	dem beslain 6 albus facit	3 gld.	1 alb. 9 hall.
	Item den 17. Septembris 2 foeren kalx		
	myt beslaengelde 12 albus facit	6 gld.	3½ alb.
	Summa	37 gld.	2 alb. 9 hall.
f. 5.	Item in Octobri, als ych zu Aich was, hain ych		
	nae betzalt 2 foeren kalx myt dem ungelde facit	6 gld.	3½ alb.
	Item noch in Octobrij betzaldt Heynssen Jan vur		
	3500 steyn zu 9 mar. facit	7 gld.	21 alb.
	Item betzalt noch, dat Baitholmeus verlacht hadde,		
	1 ^m und eyn derdendeyll steyn, facit mit dem voerloyn		
	betzalt	3 gld.	9½ alb.
	Summa	17 gld.	10 alb.
f. 5 b.	Item betzalt meyster Laurens den dachloyn anno 41		
	die weche vur pyxsten angehaeven, die eyrste weche		
	4 man, yeder 6 dage, den dach 6 albus, und eynen opper-		
	knecht 6 dach, yeder dach vier albus summa betzalt	7 gld.	
	Item die eyrste weche na pyxsten 3 man und		
	eynen opperknecht 2 dach facit betzalt	1 gld.	20 alb.
	Item die 2. weche 3 man, eynen opperknecht, yeder		
	5 dach facit	4 gld.	14 alb.
	Item die 4. weche 4 man und eynen opperknecht,		
	yeder hadt 4 dach, facit	4 gld.	16 alb.
	Item die 3. weche 3 man 5 dach, noch eynen		
	2 dach, eynen opperknecht 5 dach facit	5 gld.	2 alb.
	Summa	23 gld.	4 alb.
f. 6.	Item die 5. weche, 13. Julij, 4 man, eyne opper-		
	kuecht, der hat 6 dach, facit	7 gld.	
	Item betzalt vur 11 kaeren sandz zu 2 albus facit		22 alb.
	Item die 6. weche 3 man 6 dach, noch eyner		
	hayt vier dage, ein opperknechte 6 dach summa betzalt	6 gld.	12 alb.
	Item die 7. und 8. weche, den lesten Julij, 5 man		
	haudt zusammen verdeynt die 2 wechen 33½ mark,		
	eyn opperknecht 8 dach, facit 32 alb.	9 gld.	17 alb.
	Item die 9. weche 5 man 6 dach, eyne opper-		
	knecht seels dach, summa facit	8 gld.	12 alb.
	Summa	32 gld.	15 alb.

f. 6 b.	Item die 10. weche 5 man, yeder 5 dage, eynen opperknecht 5 dage, facit	7 gld.	2 alb.
	Item die 11. weche 5 man, eynen opperknecht, yeder 5 dach facit zusammen betzalt	6 gld.	2 alb.
	Item die 12. weche 4 man, eynen opperknecht, yeder vunff dach facit zusammen	5 gld.	20 alb.
	Item die 13. weche 4 man, eynen opperknecht, eder 5 dach facit	5 gld.	20 alb.
	Item die 14. weche 4 man und 2 opperknecht, yeder 5 dach facit zusammen	6 gld.	16 alb.
	Item die 15. weche 4 man, yeder 5 dach, no[ch] einen 1 dach, 2 opperknecht, yeder 5 dach summa facit	6 gld.	22 alb.
	Summa	38 gld.	10 alb.
f. 7.	Item die 16. weche 4 man, yeder 5 dach, noch 1 hadt $4\frac{1}{2}$ dach, 2 opperknecht haben $9\frac{1}{2}$ dach summa facit betzalt	7 gld.	17 alb.
	Item die 17. weche, 5 man, yeder 5 dach, 2 opperknecht, yeder 5 dach, summa facit	7 gld.	22 alb.
	Item die 18. weche, 5 man, yeder 6 dach, eynen opperknecht 6 dach, noch eynen $3\frac{1}{2}$, summa facit	9 gld.	2 alb.
	Item die 19. weche betzalt per Bartholomeum vur loen	6 gld.	14 alb.
	Item die 20. weche hayt ouch Bartholomeys betzalt van mynent wegen	5 gld.	20 alb.
	Summa	37 gld.	3 alb.
f. 7 b.	Item die eynundzwensigste weche, den 29. Octobris betzalt 4 man und 1 opperknecht, yeder vunff dach, facit zusammen	5 gld.	20 alb.
	Item die 22. weche, 4 man, einen opperknecht, eder $4\frac{1}{2}$ dach, facit	5 gld.	6 alb.
	Item die 23. weche, 4 man, 1 opperknecht, yederem 4 dach facit	4 gld.	16 alb.
	Item die 24. weche, 4 man, 1 opperknecht, yederem 6 dach facit	7 gld.	
	Item die 25. weche, 4 man, 1 opperknecht, eder 3 dach, facit	3 gld.	12 alb.
	Summa	26 gld.	6 alb.
f. 8.	Item die 26. weche, 4 man und eynen opperknecht, yeder vunff dach, facit	5 gld.	20 alb.
	Item die 27. weche, 4 mann, eynen opperknecht, yederem 4 dach facit	4 gld.	16 alb.

[Von anderer gröberen Hand, wie auf f. 4:]

Item de 28. weche 4 man, eynen opperknecht,	
eder 6 dach facit	7 gld.
Item de 29. weche gynck uyfs up Kerfsaevent	
4 man, eder 5 dach facit	5 gld.
Item betzalt vur qwestfloek buyden eyn aem	
beyrfs den gesellen tzo samen	3 gld. 9½ alb.
Summa facit	25 gld. 21½ alb.

Summa summarum alles, wes ich an den bouwe verlacht und betzalt hain nae luyde deser parsolen in diesem boech, facit 575 gld. 8 alb. 7 hall. facit tzo radergelt, den raderalbus tzo 18 heller, als ich betzalt hain, und tzo 24 raderalbus vur den gulden, facit 383 gulden, 14 raderalbus, tzo 24 raderalbus vur den gulden.

Eine eingehende Ortsbesichtigung hat ergeben, dass sich diese Rechnnng nicht nur auf den Bau des Löwenhofes, sondern auch anderer Teile des Rathauses, besonders des Durchganges zum Muschelsaal, bezieht. Wenn man dieses ins Auge fasst, so kommt man auch mit der Zählung der 15 Gewölbe oder Bögen und ihrer Wappen (Schlufssteine) aus; denn die drei Gewölbe des genannten Durchganges sind in der Anlage dieselben, wie die alten im westlichen Teile des Löwenhofes.

Rund fünfzig Jahre später, im Jahre 1594, mussten an dem Bauwerk weitere Bauarbeiten vorgenommen werden, die Unkosten in Höhe von 600 Gulden verursachten¹⁾. Welcher Art diese Arbeiten im einzelnen gewesen sind, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Die Ratsprotokolle äussern sich darüber folgendermassen:

Mercurij, 5. Jannarij ao. [15]94.

Bau an der Guidestags Rentcammer.

Der her rentmeister Suderman hat mundtlich vorgedragen, das die herren rentmeister und beysitzer der Godestagsrentcammer cynen notigen bau neben der rentcammeren besichtigt und den ganck so vermauert; und als mit vermeldet, dass der bau mit 600 daler verdingt

¹⁾ Baudri: Organ f. christl. Kunst, XIV (1864), S. 257.

und verfertigt kan werden, hat eyner erbarer rheidt sollich belibet¹⁾.

Man darf annehmen, dass damals der östliche Teil des oberen Arkadenganges gebaut worden ist. In das mittlere Relieffeld wurde eine der damals in Köln sehr beliebten Darstellungen des Löwenkampfes des sagenhaften Bürgermeisters Gryn hineingesetzt; das war die Veranlassung zu der späteren Benennung „Löwenhof“²⁾. Das Relief des Löwenkampfes trägt nämlich die Jahreszahl 1594 und in den beiden oberen Ecken die Wappen der regierenden Bürgermeister dieses Jahres: Hildebrand Suderman und Gerhard Angelmacher. Es ist jetzt am Gereonswall in die Aussenmauer des Schnütgen - Museums eingelassen und im Löwenhof durch eine Kopie ersetzt, die, von der weggelassenen Quadrierung des Hintergrundes abgesehen, das Original getreu wiedergibt.

Im Jahre 1531 erwähnt Weinsberg das alte Portal des Rathauses als „das Portal boven den peilern“. Auf einem der Pfeiler befand sich eine antike, in Stein gehauene Darstellung des Kampfes des Herkules mit dem nemäischen Löwen; diese wird wohl beim Volke zu der Sage von dem Kampf eines kölnischen Bürgermeisters Hermann Gryn mit einem Löwen Veranlassung gegeben haben. Ein die Begebenheit darstellender Kupferstich von 1571 trägt folgende Unterschrift: „1262 . . . und des tzo eyner ewiger gedechnisse is eyne steinen gehauwen bilde Herman gryns mit dem leuwen op einen van den pilren gesatzt vur dem Rait-huse und auch gemaelt in der Herrn clagekamer op dem Raithuys.“

¹⁾ Köln, Stadt-Arch., Rpr. 44, f. 103.

²⁾ Vgl. die eingehende Bearbeitung „Der Löwenkampf des Bürgermeisters Gryn“ von Joseph Klinkenberg in dem Kölner Heft der Mitteilungen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz (V 1, 15. März 1911).